



Hendrik Quast hört in seiner aktuellen Performance, was sein Bauch ihm sagt. Foto: Florian Krauss

## SPILL YOUR GUTS

EINE BAUCHREDNERSHOW VON HENDRIK QUAST

PREMIERE 3. FEBRUAR 2022, 19:30 UHR, SOPHIENSAELE BERLIN

(Berlin, 02.12.21) Für sein neuestes Projekt in den Sophiensaeelen lernt Performance- und Aktionskünstler Hendrik Quast die Kunst des Bauchredens, um sich der unheilbaren Krankheit Colitis ulcerosa als Künstler anzunähern. „Spill your Guts“ ist eine Bauchrednershow der anderen Art: Hier werden die Alltagserfahrungen mit Darmkrankheiten durch Unterhaltungskunst auf die Bühne gebracht und Fragen von sichtbar und unsichtbar markierten chronisch-kranken Körpern mit Mitteln der Kunst neu verhandelt.

### **Weitere Aufführungen:**

04.+05.02., 19:30 Uhr + 06.02., 17 Uhr, Sophiensaele Berlin

**Text, Performance, Konzept** – Hendrik Quast **Dramaturgie** – Alex Hennig **Künstlerische Assistenz** – Michel Wagenschütz **Puppe, Kostüm, Maske** – Christina Neuss **Bühne** – Jonas Droste **Sound** – Toben Piel **Licht** – Maika Knoblich **Beratung Video** – Rodrik Biersteker **Dramaturgische Beratung** – Marcus Dross **Coach Bauchrednern** – Marcus Geuss **PR** – Yven Augustin **Grafikdesign** – Christina Mäckelburg **Technische Leitung** – Hendrik Borowski **Produktionsleitung** – Lisa Gehring

Im Gespräch mit der Krankheit, verkörpert von einer lädierten und eigensinnigen Bauchrednerpuppe, entstehen neue Sprechweisen und Bilder von chronischer Krankheit, die für das kranke und gesunde Publikum ungewöhnliche Humor-Räume öffnen. Vor einer übergroßen Darmskulptur vermischen sich Fiktion, Repräsentation und Realität. Indem Quast den Darm zur Bühne erklärt, hinterfragt der Künstler mit seinem Team auch, wer die Deutungshoheit über den kranken Körper eigentlich innehat: die Medizin, der Patient oder die Krankheit selbst?

Die Kunst des Bauchredens markiert im Rahmen einer zeitgenössischen Performance eine Entgrenzung der Kategorien von *Unterhaltungs-* und *Hochkultur*. Wie in anderen Arbeiten von Quast spielt die Dimension von Klasse und sozialer Herkunft eine subtile, aber tragende Rolle: Dabei wirft „Spill your Guts“ die Frage auf, wie die persönliche Betroffenheit von Krankheit und anderer struktureller Diskriminierung als Erfahrungswissen theatralisiert werden kann, ohne Authentifizierungsstrategien zu bedienen. Klassismus und Darmkrankheit vereint ihre „Unsichtbarkeit“ und „Sprachlosigkeit“ – „Spill your Guts“ findet daher eine Formensprache, um sich beiden Phänomenen künstlerisch anzunähern und Spekulationen über ihre gegenseitige Bedingtheit anzustellen.

Neben „Trauer tragen“ (2012), „Mohrle“ (2014) und „Dancer with Cancer“ (2020) ist „Spill your Guts“ die vierte Soloperformance von Hendrik Quast. 1985 in Celle geboren, studierte der queere Aktions- und Performancekünstler am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und arbeitet als Solokünstler und im Performanceduo Quast & Knoblich.

Hendrik Quast widmet sich mit einem prozessualen Theaterbegriff darstellerischen Techniken an der Grenze zur Unterhal-

#### **Online**

» [sophiensaele.com](http://sophiensaele.com)  
» [hendrikquast.de](http://hendrikquast.de)

#### **Pressefotos Download**

» [augustinpr.de](http://augustinpr.de)

tungskultur, wie Bauchreden, Pantomime oder Musicalgesang. Diese lässt er mit Alltagspraktiken, Handwerken und Kulturtechniken wie Tierpräparation, Trauerfloristik oder Nageldesign kollidieren. Durch ihre Theatralisierung entstehen unterschiedliche künstlerische Formate wie ortsspezifische Happenings und Bühnenperformances. Quast erscheint darin als überhöhtes Alter Ego, das eigenen Sprachfolien, Handlungslogiken und Aktionsnotwendigkeiten folgt. Das Publikum wird durch diese subversive Komik herausgefordert, sich mit marginalisierten Themen und repräsentationskritischen Diskursen über soziale Herkunft und (prekäre) Arbeitsformen, den Zuschreibungen von Krankheit und Gesundheit sowie dem Verhältnis von Natur und Kultur zu beschäftigen.

Seine Arbeiten wurden mit den wichtigsten freien Produktionshäusern wie Sophiensæle Berlin, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main, Gessnerallee Zürich, FFT Düsseldorf, Theater Rampe Stuttgart sowie Kampnagel Hamburg produziert sowie in der GAK Bremen, M1 Hohenlockstedt und Kunsthalle Fridericianum gezeigt. Regelmäßig sind diese Arbeiten bei internationalen Kunstfestivals wie u. a. Impulse, steirischer herbst, Festival a/d Werf, Sommerfestival Kampnagel zu sehen. Für den WDR Köln adaptierte er als Autor und Regisseur bereits drei seiner Theaterarbeiten als Hörspiele (u.a. Hörspiel des Monats "Nagelneu").

Er erhielt Arbeitsstipendien von der Film und Medien Stiftung NRW sowie vom Berliner Senat. 2022 ist er Stipendiat der Villa Komagawa des Goethe Instituts Japan, auf Schloss Soiltude in Stuttgart und im Internationalen Forum des Berliner Theatertreffens.

**Eine Produktion von** Hendrik Quast **in Koproduktion mit** Sophiensæle Berlin, Kampnagel Hamburg und Künstlerhaus Mousonturm. **Gefördert durch** die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin **sowie aus Mitteln** des Hauptstadtkulturfonds. **Mit Unterstützung** des Residenzprogramms von Cima Città (CH). **Das Projekt war Teil des Residenzprogramms** schloss bröllin e.V., **unterstützt durch** das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und den Landkreis Vorpommern-Greifswald.